

# Modulhandbuch MA Empirische Bildungsforschung

## Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Master-Studiengang Empirische Bildungsforschung verfolgt eine gezielte Heranführung von Studierenden an die erziehungswissenschaftliche und interdisziplinäre Forschungsdiskussion. Das Master-Studium befähigt einerseits zur Aufnahme eines Promotionsstudiums bzw. Annahme als Doktorand oder Doktorandin und andererseits zu einer fachlich anspruchsvollen Berufstätigkeit in Fach- und Leitungsfunktionen. Vier Bereiche werden dabei vor allem gefördert:

### *Wissenschaftliche Befähigung:*

Die Studierenden lernen den grundlegenden Forschungsstand im Bereich der Schul-, Unterrichts- und Lehrerforschung sowie im Bereich der informellen und non-formalen Felder der Bildung kennen. Sie werden befähigt, in der Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand theoriegeleitet Fragestellungen zu entwickeln, einen Untersuchungsplan aufzustellen, Daten zu erheben und auszuwerten, ihre Ergebnisse zu interpretieren und argumentativ vor der Community zu vertreten. Insbesondere die stark forschungspraktisch ausgerichteten Module 4, 5 und 6 gewähren die Verbindung theoriebezogener und forschungspraktischer Anteile und die Anwendung forschungsbezogener Kompetenzen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, auch künftig auf neue Fragen und Anforderungen unter Heranziehung wissenschaftlicher Vorgehensweisen reagieren zu können.

### *Berufsbefähigung:*

Die Befähigung zur Durchführung von empirischen Forschungs- und Evaluationsprojekten sowie die Fähigkeit zur vertieften Analyse und Interpretation von Forschungsergebnissen erweisen sich als immer bedeutsamer werdende Qualifikationen für die Qualitätssicherung und -entwicklung in Feldern schulischer und außerschulischer Bildung. Erziehungswissenschaftliche Absolventinnen und Absolventen mit empirischen Qualifikationen werden von öffentlichen und privaten Institutionen intensiv nachgefragt (vgl. Datenreport Erziehungswissenschaft 2012). Weitere Indikatoren für die wachsende Nachfrage sind die Einrichtung von Qualitätssicherungsagenturen, die Durchführung von internen und externen Evaluationen im schulischen und außerschulischen Ausbildungs- und Weiterbildungssektor. Der Master-Studiengang Empirische Bildungsforschung qualifiziert für entsprechende Aufgaben in der Bildungsadministration, den Landesinstituten der einzelnen Bundesländer, den Ministerien, den Schulen sowie privaten Institutionen. Darüber hinaus bereitet er auf die Mitarbeit in empirischen Forschungsprojekten in universitären und außeruniversitären Feldern vor.

### *Persönlichkeitsentwicklung:*

Durch die forschungsbezogene Ausrichtung erwerben die Studierenden persönlichkeitsförderliche und überfachliche Qualifikationen, wie z.B. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und zum analytischen Denken, die Fähigkeit zum differenzierten und gewissenhaften Arbeiten und die Fähigkeit zur prägnanten Kommunikation komplexer Sachverhalte. Durch den Bezug zu den schulischen und außerschulischen Themenfeldern wird zugleich die Anschlussfähigkeit des Studiengangs an pädagogische Vorkenntnisse und Vorerfahrungen der Studierenden sichergestellt, so dass die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden ermöglicht wird.

### *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement:*

Der Master-Studiengang Empirische Bildungsforschung trägt ebenfalls zum Erwerb argumentativer Kompetenzen bei, da die Studierenden angeleitet werden, Hypothesen, Untersuchungspläne und Interpretation begründet zu vertreten, Ergebnisse sorgfältig und differenziert darzustellen und angemessen, unter Berücksichtigung von Grenzen der empirischen Arbeit, zu interpretieren. Forschungsmethodische Kompetenzen und Kenntnisse über die Aussagekraft von Studien fördern die

kritische Reflexion und Analyse gesellschaftlicher Phänomene und stellen eine wichtige Voraussetzung für eine differenzierte Urteilsbildung dar. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit, die zentrale Motive der empirischen Bildungsforschung sind, sensibilisiert für die Wahrnehmung sozialer Verantwortung und Partizipation.

	<b>Titel des Moduls</b>	<b>Credits</b>
M1G	Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und Bildungsreformprozesse – Grundmodul	10
M1E	Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und Bildungsreformprozesse – Ergänzungsmodul	6
M2	Schul- und Unterrichtsforschung	14
M3G	Forschung in informellen und non-formalen Feldern der Bildung – Grundmodul	10
M3E	Forschung in informellen und non-formalen Feldern der Bildung – Ergänzungsmodul	6
M4G1	Methoden und Methodologie der Empirischen Bildungsforschung – Grundmodul	9
M4G2	Methoden und Methodologie der Empirischen Bildungsforschung / Projekt und Auswertung – Grundmodul	12
M4E	Methoden und Methodologie der Empirischen Bildungsforschung – Ergänzungsmodul	6
M5	Forschungspraktikum	23
M6	Masterarbeit und Abschlusskolloquium	30

Nummer/Code	<b>M1G</b>
Modulname	<b>Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und Bildungsreformprozesse</b>
Art des Moduls	Grundmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	<p>Befähigung zur historischen Kontextualisierung von Bildungs- und Erziehungskonzeptionen;</p> <p>breites Wissen über politische und strukturelle Rahmenbedingungen von Bildungsreformprozessen der Neuzeit;</p> <p>detaillierte Kenntnisse von grundlegenden Strukturen, Funktionen und Akteuren des Bildungssystems;</p> <p>umfassende Kenntnisse zur Bestimmung der Möglichkeiten und Grenzen empirischer Bildungsforschung</p>
Lehrveranstaltungsarten	<p>1 Vorlesung oder Seminar (2 SWS)</p> <p>1 Seminar (2 SWS)</p>
Lehrinhalte	<p>vergleichende Analyse ausgewählter Theorien bzw. Konzepte;</p> <p>Steuerungssysteme des Bildungswesens;</p> <p>Bildungsreformprozesse der Neuzeit;</p> <p>Geschichte und Funktion von Lehrplänen und Lehrmitteln;</p> <p>Wissenschaftstheorie, Wissenschaftssoziologie, Wissenschaftsgeschichte</p>
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	<p>Einführung in die Philosophie der Wissensformen</p> <p>Bildungsreformprozesse in der Moderne</p>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Vorlesung mit Diskussion: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung.</p> <p>Seminar mit aktiver Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung;</p> <p>Übernahme von Referaten, Gestaltung einer Seminarsitzung; Projektarbeit.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, beginnend jeweils im WS
Sprache	deutsch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Überblick über Grundbegriffe, Geschichte und Theorie der Erziehungswissenschaft sowie über Grundstrukturen des Bildungswesens
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer	aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS: 60

Arbeitsaufwand	<p>Stunden Präsenzzeit; ca. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung; (= 4 c)</p> <p>Übernahme einer Studienleistung in der Lehrveranstaltung, in der nicht die Hausarbeit/das Abschlusskolloquium absolviert wird: ca. 30 Stunden (1 c);</p> <p>schriftliche Hausarbeit in der erziehungswissenschaftlichen Lehrveranstaltung von ca. 20 Seiten oder Abschlusskolloquium von ca. 45–60 Minuten: ca. 150 Stunden (= 5 c)</p> <p>ins. 330 Stunden</p>
Studienleistungen	<p>Referat, Gestaltung einer Seminarsitzung, Portfolio, wissenschaftliches Protokoll, Projektpräsentation, schriftliche Ausarbeitung o.ä.</p> <p>Die Studienleistung wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.</p>
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	<p>Mit bestanden bewertete Studienleistung in einem der Seminare des Moduls.</p>
Modulprüfungsleistung	<p>Die Bewertung des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Hausarbeit oder der Note des Abschlusskolloquiums.</p> <p>Die schriftliche Hausarbeit oder das Abschlusskolloquium wird in Zusammenhang mit der erziehungswissenschaftlichen Lehrveranstaltung geschrieben bzw. abgelegt; Kompetenzen aus der anderen Lehrveranstaltung des Moduls sollen mit einfließen.</p> <p>Die Module M1G, M2 und M3G müssen insgesamt mit mindestens einer schriftlichen und einer mündlichen Modulprüfung abgeschlossen werden.</p>
Anzahl Credits für das Modul	10
Modulverantwortliche/r	Glaser
Lehrende des Moduls	u.a. Glaser, Köchy (Institut für Philosophie)
Medienformen	<p>Selbstorganisiertes Lernen mit Internettutorial (Lehrwiki);</p> <p>Power-Point-Präsentation;</p> <p>Quellen.</p>
Literatur	<p>Bellmann, J./Waldow, F. (2012): Standards in historischer Perspektive – Zur vergessenen Vorgeschichte outputorientierter Steuerung im Bildungssystem (Schwerpunkt ZfP 2/2012)</p> <p>Fend, H. (2008): Schule gestalten. Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität. Wiesbaden;</p> <p>Fend, H. (2006): Geschichte des Bildungswesens. Der Sonderweg im europäischen Kulturraum. Wiesbaden</p> <p>Chalmers, A. (2007): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Berlin</p> <p>Fleck, L. (1999): Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre von Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt am Main.</p>

	Kuhn, Th. S. (1993): Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (1962). Frankfurt am Main
--	---

Nummer/Code	M1E
Modulname	<b>Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und Bildungsreformprozesse</b>
Art des Moduls	Ergänzungsmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	<p>Vertiefte Kenntnisse von Theorien und Konzeptionen der Bildung, Erziehung und Sozialisation sowie Wissen um deren begriffs- und wissenschaftsgeschichtliche Einbettung;</p> <p>Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen;</p> <p>Befähigung, pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren;</p> <p>Befähigung zum kritischen Vergleich sowie zur historischen Kontextualisierung von Bildungs- und Erziehungskonzeptionen</p>
Lehrveranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Vorlesung oder Seminar) (je 2 SWS)
Lehrinhalte	Theorien der Bildung, Erziehung und Sozialisation; vergleichende Analyse ausgewählter Theorien bzw. Konzepte
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	Erziehungs- und Bildungstheorien Einführung in die Erziehungswissenschaft und ihre Teildisziplinen Reformpädagogik in Geschichte und Gegenwart
Lehr- und Lernmethoden	<p>Vorlesung mit Diskussion: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung;</p> <p>Seminar mit aktiver Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung;</p> <p>Übernahme von Referaten, Gestaltung einer Seminarsitzung; Projektarbeit.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, jeweils im WS
Sprache	deutsch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Überblick über Grundbegriffe, Geschichte und Theorie der Erziehungswissenschaft sowie über Grundstrukturen des Bildungswesens
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer Arbeitsaufwand	aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS: 60 Stunden Präsenzzeit; ca. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung; (= 4 c) schriftliche Ausarbeitungen mit oder ohne Referat oder mündliche

	Prüfung im Umfang von 20–30 Minuten in einer der beiden Lehrveranstaltungen: ca. 60 Stunden (= 2 c); ins. 180 Stunden
Studienleistungen	–
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	–
Prüfungsleistung	Die schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Prüfung wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
Anzahl Credits für das Modul	6
Modulverantwortliche/r	Glaser
Lehrende des Moduls	u.a. Aulke, Burow (+ MitarbeiterInnen)
Medienformen	Selbstorganisiertes Lernen mit Internettutorial (Lehrwiki); Power–Point–Präsentation
Literatur	Baumgart, Franzjörg [Hrsg.] (2007): Erziehungs– und Bildungstheorien: Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. 3. Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (UTB)  Döpinghaus, Andreas/Poenitsch, Andreas/Wigger, Lothar (2012): Einführung in die Theorie der Bildung. 4. Auflage. Darmstadt: WBG  Koller, Hans–Christoph (2011): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Nummer/Code	<b>M2</b>
Modulname	<b>Schul- und Unterrichtsforschung</b>
Art des Moduls	Grundmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	<p>vertiefte Kenntnis des Forschungsstands im Bereich der Unterrichts- und Schulforschung;</p> <p>detaillierte Kenntnis verschiedener Instruktionsmodelle, sowie deren differenzierte Einschätzung;</p> <p>Fähigkeit, den Einfluss von kognitiven, motivationalen, sozialen und emotionalen einschließlich psychodynamischen Faktoren auf das Lernen unter Heranziehung von theoretischen Modellen und empirischen Befunden zu analysieren und zu beurteilen;</p> <p>Fähigkeit, die Bedeutung des Beziehungsaspektes in schulischen Situationen wahrzunehmen und zu untersuchen;</p> <p>breite Kenntnis von Studien, die sich auf Beobachtungen und Befragungen als Verfahren zur Gewinnung von Daten in der Schul- und Unterrichtsforschung stützen</p>
Lehrveranstaltungsarten	3 Seminare (je 2 SWS)
Lehrinhalte	<p>Befunde u. Methoden der Unterrichts- u. Schulqualitätsforschung;</p> <p>Instruktionsmodelle und Determinanten des Schulerfolgs;</p> <p>soziale, emotionale einschließlich psychodynamische Aspekte des Lehrens und Lernens;</p> <p>Professionalität von Lehrpersonen (inkl. des Beziehungsaspektes);</p> <p>Evaluation von Schule und Unterricht</p>
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	<p>Aspekte der Schul- und Unterrichtsforschung</p> <p>Pädagogisch-psychologische Aspekte des Lehrens und Lernens</p> <p>Aktuelle Forschungsfelder der Schul- und Unterrichtsforschung</p>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Seminar mit aktiver Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung;</p> <p>Übernahme von Referaten, Gestaltung einer Seminarsitzung; Projektarbeit.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, beginnend jeweils im WS
Sprache	deutsch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Basiskenntnisse in Entwicklungs- und Lehrtheorien

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer Arbeitsaufwand	<p>aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 SWS: 90 Std. Präsenzzeit; ca. 90 Std. Vor- und Nachbereitung (= 6 c);</p> <p>Übernahme von je einer Studienleistung in den Lehrveranstaltungen, in denen nicht die Hausarbeit/das Abschlusskolloquium absolviert wird: je ca. 30 Stunden (2 x 1c = 2 c);</p> <p>schriftliche Hausarbeit in einer der drei Lehrveranstaltungen von ca. 25 Seiten oder Abschlusskolloquium von ca. 60 Minuten: ca. 180 Stunden (= 6 c)</p> <p>ins. 450 Stunden</p>
Studienleistungen	<p>Referat, Gestaltung einer Seminarsitzung, Portfolio, wissenschaftliches Protokoll, Projektpräsentation, schriftliche Ausarbeitung o.ä.</p> <p>Die Studienleistungen werden mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.</p>
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-
Prüfungsleistung	<p>Die Bewertung des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Hausarbeit oder der Note des Abschlusskolloquiums.</p> <p>Die Hausarbeit oder das Abschlusskolloquium wird in Zusammenhang mit einer Lehrveranstaltung geschrieben bzw. abgelegt; Kompetenzen aus den anderen Lehrveranstaltungen des Moduls sollen mit einfließen.</p> <p>Die Module M1G, M2 und M3G müssen insgesamt mit mindestens einer schriftlichen und einer mündlichen Modulprüfung abgeschlossen werden.</p>
Anzahl Credits für das Modul	14
Modulverantwortliche/r	Lipowsky
Lehrende des Moduls	u. a. Lipowsky, Fischer, W3–Professur Psychoanalyse (+ MitarbeiterInnen)
Medienformen	Power–Point–Präsentationen; Quellen
Literatur	<p>Hasselhorn, M. &amp; Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lehren und Lernen (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Hattie, J. (2009). Visible learning. A synthesis of over 800 meta–analyses relating to achievement. London: Routledge.</p> <p>Helmke, A. (2012). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts (4. Aufl.). Seelze: Kallmeyer.</p> <p>Klauer, K. J. &amp; Leutner, D. (2012). Lehren und Lernen. Einführung in die Instruktionspsychologie (2. Aufl.) Weinheim: Beltz.</p> <p>Möller, J. &amp; Wild, E. (2014). Pädagogische Psychologie. Heidelberg:</p>

Springer.

Rost, D. H. (2013). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB.

Wellenreuther, M. (2009). Forschungsbasierte Schulpädagogik. Anleitung zur Nutzung empirischer Forschung für die Schulpraxis. Baltmannsweiler: Schneider.

Nummer/Code	<b>M3G</b>
Modulname	<b>Forschung in informellen und non-formalen Feldern der Bildung</b>
Art des Moduls	Grundmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	vertiefte Kenntnis der einschlägigen informellen Felder der Bildung (Familie, soziale Netzwerke, Szenen und Gleichaltrigengruppen); breite Kenntnis der non-formalen Felder der Bildung (Handlungsfelder der Pädagogik der Kindheit, der Sozialen Arbeit und der Jugend- und Erwachsenenbildung) Wissen um die Relevanz der Bildungsdimension in informellen und non-formalen gesellschaftlichen Handlungsfeldern über die Lebensspanne
Lehrveranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Vorlesung oder Seminar) (je 2 SWS)
Lehrinhalte	Bildungs- und Interaktionsprozesse in informellen und nonformalen Szenarien und pädagogischen Handlungsfeldern; divergierende Bildungsbiografien und „Lernwege“ durchs Leben in unterschiedlichen Lebenswelten und Lebenslagen; strukturelle und formale Rahmenbedingungen non-formaler Bildungsfelder und pädagogischer Handlungsfelder; Bildungsprozesse in Gruppen, Lebenswelten und Communities; fachliche und professionelle Ressourcen in informellen und nonformalen Orten und Szenarien der Bildung
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	Kooperation von Jugendhilfe und Schule Biographie und Lernen Konzepte, Methoden und Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung
Lehr- und Lernmethoden	Seminar mit aktiver Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme von Referaten, Gestaltung einer Seminarsitzung; Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, beginnend jeweils im WS
Sprache	deutsch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Überblick über Bildung und Erziehung im Kontext gesellschaftlichen Wandels
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer Arbeitsaufwand	aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS: 60 Std. Präsenzzeit; ca. 60 Std. Vor- und Nachbereitung (= 4 c); Übernahme einer Studienleistung in der Lehrveranstaltung, in der nicht die Hausarbeit/das Abschlusskolloquium absolviert wird: ca. 30 Stunden (1c);

	schriftliche Hausarbeit in einer der beiden Lehrveranstaltungen von ca. 20 Seiten oder Abschlusskolloquium von ca. 45–60 Minuten: ca. 150 Stunden (= 5 c) ins. 330 Stunden
Studienleistungen	Referat, Gestaltung einer Seminarsitzung, Portfolio, wissenschaftliches Protokoll, Projektpräsentation, schriftliche Ausarbeitung o.ä. Die Studienleistung wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	–
Prüfungsleistung	Die Bewertung des Moduls ergibt sich aus der Note der schriftlichen Hausarbeit oder der Note des Abschlusskolloquiums. Die Hausarbeit oder das Abschlusskolloquium wird in Zusammenhang mit einer Lehrveranstaltung geschrieben bzw. abgelegt; Kompetenzen aus den anderen Lehrveranstaltungen des Moduls sollen mit einfließen. Die Module M1G, M2 und M3G müssen insgesamt mit mindestens einer schriftlichen und einer mündlichen Modulprüfung abgeschlossen werden.
Anzahl Credits für das Modul	10
Modulverantwortliche/r	Heinzel
Lehrende des Moduls	u. a. Heinzel (+ MitarbeiterInnen), Retkowski, Thole, NN Sozialwissenschaftliche Methodologie qualitativ-rekonstruktiver Forschung
Medienformen	Power-Point-Präsentationen; Quellen
Literatur	Autorengruppe Bildungsberichtserstattung (2012): Bildung in Deutschland 2012. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. Büchner, P./Brake, A. (2006): Bildungsort Familie. Wiesbaden: VS-Verlag. Cloos, P., Köngeter, S., Müller, B., & Thole, W. (2009). Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit (2., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Hafeneger, B. (Hrsg.), Handbuch außerschulische Jugendbildung. Grundlagen – Handlungsfelder – Akteure. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag. Heinzel, F. (Hrsg.) (2012). Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive (2. Aufl.). Weinheim u. München: Juventa. Hungerland, B./ Overwien, B. (Hg.) (2004): Kompetenzentwicklung im Wandel. Auf dem Weg zu einer informellen Lernkultur? Wiesbaden: VS- Verlag. Krüger, H.-H./Grunert, C. (Hg.) (2009): Handbuch der Kindheits- und Jugendforschung. Opladen: Leske + Budrich. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage.

Krüger, H.-H. / Marotzki, W. (Hg) (2006): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Opladen: VS-Verlag. 2. Auflage.

Otto, H.-U./Oelkers, J. (Hg.) (2006): Zeitgemäße Bildung: Herausforderung für Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik. München: Rheinhardt Verlag.

Rauschenbach, Th./Düx, W./Sass, E. (Hg.) (2006): Informelles Lernen im Jugendalter. Vernachlässigte Dimensionen in der Bildungsdebatte. Weinheim u. München: Juventa.

Rohlf, C./Harring, M./ Palentien, Chr. (Hg.) (2008): Kompetenz Bildung. Soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Wiesbaden: VS-Verlag.

Stamm; M./Edelmann, D. (Hg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Thole, W./ Fölling-Albers, M./ Roßbach, H.-G./ Tippelt, R. (Hg.) (2008): Bildung und Kindheit. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Tippelt, R. (Hg.) (2010): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag. 3., durchgesehene Auflage.

Zeitschriften:

Diskurs Kindheits- und Jugendforschung

Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation

Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialisationsforschung

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

Nummer/Code	<b>M3E</b>
Modulname	<b>Forschung in informellen und non-formalen Feldern der Bildung</b>
Art des Moduls	Ergänzungsmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Reflexion des Zusammenhangs von informeller, non-formaler und formaler Bildung; Erwerb von Kriterien zur Bestimmung der Möglichkeiten und Grenzen informeller und non-formaler Bildungsprozesse; Kenntnis von Studien zu non-formalen und informellen Lernprozessen; Fähigkeit zur Untersuchung non-formaler und informeller Lernprozesse
Lehrveranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Vorlesung oder Seminar) (je 2 SWS)
Lehrinhalte	Prozesse und Strukturen informeller und non-formaler Bildung im Vergleich zu Prozessen und Strukturen formaler Bildung die Konstitution sozialer Ungleichheit durch Bildungsprozesse in informellen oder non-formalen Feldern fachliche und professionelle Ressourcen in informellen und nonformalen Orten und Szenarien der Bildung nachhaltige Kompetenzen durch informelle Bildung empirische Untersuchungen zu Prozessen informeller und nonformaler Bildung
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	Soziale Ungleichheit im Lebenslauf Familie, Sozialisation und Erziehung in der Migration
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussion; aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Seminar mit aktiver Teilnahme; eigenverantwortlicher Vor- und Nachbereitung; Übernahme von Referaten, Gestaltung von Seminarsitzungen, Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, jeweils im WS
Sprache	deutsch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Überblick über Bildung und Erziehung im Kontext gesellschaftlichen Wandels
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation in den MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer Arbeitsaufwand	aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS: 60 Stunden Präsenzzeit; ca. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung (= 4 c); schriftliche Ausarbeitungen mit oder ohne Referat oder mündliche Prüfung im Umfang von 20–30 Minuten in einer der beiden Lehrveranstaltungen: ca. 60 Stunden (= 2 c);

	ins. 180 Stunden
Studienleistungen	-
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-
Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
Anzahl Credits für das Modul	6
Modulverantwortliche/r	Heinzel
Lehrende des Moduls	u. a. Heinzel (+ MitarbeiterInnen), Retkowski, Thole
Medienformen	Power-Point-Präsentationen; Quellen
Literatur	<p>Autorengruppe Bildungsberichtserstattung (2012): Bildung in Deutschland 2012. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.</p> <p>Büchner, P./Brake, A. (2006): Bildungsort Familie. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Cloos, P., Köngeter, S., Müller, B., &amp; Thole, W. (2009). Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit (2., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Hafeneger, B. (Hrsg.), Handbuch außerschulische Jugendbildung. Grundlagen - Handlungsfelder - Akteure. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag.</p> <p>Heinzel, F. (Hrsg.) (2012). Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive (2. Aufl.). Weinheim u. München: Juventa.</p> <p>Hungerland, B./ Overwien, B. (Hg.) (2004): Kompetenzentwicklung im Wandel. Auf dem Weg zu einer informellen Lernkultur? Wiesbaden: VS- Verlag.</p> <p>Krüger, H.-H./Grunert, C. (Hg.) (2009): Handbuch der Kindheits- und Jugendforschung. Opladen: Leske + Budrich. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage.</p> <p>Krüger, H.-H. / Marotzki, W. (Hg) (2006): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Opladen: VS-Verlag. 2. Auflage.</p> <p>Otto, H.-U./Oelkers, J. (Hg.) (2006): Zeitgemäße Bildung: Herausforderung für Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik. München: Rheinhardt Verlag.</p> <p>Rauschenbach, Th./Düx, W./Sass, E. (Hg.) (2006): Informelles Lernen im Jugendalter. Vernachlässigte Dimensionen in der Bildungsdebatte. Weinheim u. München: Juventa.</p> <p>Rohlf, C./Harring, M./ Palentien, Chr. (Hg.) (2008): Kompetenz Bildung. Soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Stamm; M./Edelmann, D. (Hg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>

	<p>Thole, W./ Fölling-Albers, M./ Roßbach, H.-G./ Tippelt, R. (Hg.) (2008):          Bildung und Kindheit. Opladen: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Tippelt, R. (Hg.) (2010): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS          Verlag. 3., durchgesehene Auflage.</p> <p>Zeitschriften:</p> <p>Diskurs Kindheits- und Jugendforschung</p> <p>Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation</p> <p>Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und          Sozialisationsforschung</p> <p>Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und          Entwicklungspädagogik</p>
--	---

Nummer/Code	<b>M4G1</b>
Modulname	<b>Methoden und Methodologie der Empirischen Bildungsforschung</b>
Art des Moduls	Grundmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Kenntnis qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden und deren Anwendungsfelder;
Lehrveranstaltungsarten	3 Seminare (à 2 SWS)
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	Methoden und Methodologie quantitativer empirischer Forschung Methoden und Methodologie qualitativer empirischer Forschung Vertiefungsseminar in quantitativen Methoden Vertiefungsseminar in qualitativen Methoden
Lehrinhalte	Untersuchungsdesigns, Befragungsmethoden, Fragebogenkonstruktion, Interviewverfahren, Formen der Beobachtung, Videoanalyse, Kombination qualitativer und quantitativer Methoden, theoriegeleitete Inhaltsanalysen, Ethnografie, (aggregierte) Einzelfallstudien, Interpretationsmethoden wie objektive Hermeneutik, Tiefenhermeneutik, narrationsstrukturelles Verfahren
Lehr- und Lernmethoden	Seminar mit aktiver Teilnahme, eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung;
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, beginnend jeweils im WS
Sprache	deutsch, englisch (in Ausnahmefällen)
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Englischkenntnisse entsprechend dem Niveau B1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates“; Grundlagen in qualitativen und quantitativen Methoden der Sozialforschung
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation im MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer Arbeitsaufwand	aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 SWS (3 Seminare à 2 SWS): 90 Stunden Präsenzzeit; ca. 90 Stunden Vor- und Nachbereitung (= 6 c); Übernahme von je einer Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung (je ca. 30 Std = 3 x 1 c = 3 c) ins. 270 Stunden
Studienleistungen	Referat, Gestaltung einer Seminarsitzung, Portfolio, wissenschaftliches Protokoll, Projektpräsentation, schriftliche Ausarbeitung o.ä. Die Studienleistungen werden mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
Voraussetzung für Zulassung zur	-

Prüfungsleistung	
Prüfungsleistung	-
Anzahl Credits für das Modul	9
Modulverantwortliche/r	Kuhn
Lehrende des Moduls	u. a. Kuhn (+ MitarbeiterInnen), Retkowski, N.N. Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Sekundarstufe I, Fischer
Medienformen	Power-Point-Präsentationen; Quellen
Literatur	<p>Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. &amp; Weiber, R. (2008). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Springer, Berlin.</p> <p>Bortz, J., &amp; Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Bortz, J., &amp; Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation (4. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Diekmann, A. (2002). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen (8. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Eid, M., Gollwitzer, M., &amp; Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz</p> <p>Friebertshäuser, B., Langer, A. &amp; A. Prengel (Hrsg.) (2013). Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. (4. Aufl.) Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Heinzel, F. (Hrsg.) (2012), Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Bohnsack, R., Pfaff, N. &amp; W. Weller (Hrsg.) (2010), Qualitative analysis and documentary method in international educational research. Opladen: Budrich</p>

Nummer/Code	<b>M4G2</b>
Modulname	<b>Methoden und Methodologie der Empirischen Bildungsforschung / Projekt und Auswertung</b>
Art des Moduls	Grundmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Kenntnis qualitativer und quantitativer Auswertungsverfahren und die Fähigkeit ihrer Anwendung; Kennenlernen von Untersuchungsdesigns und Fähigkeit der Beurteilung ihrer Aussagekraft; Kompetenzen zur Entwicklung und Erstellung verschiedener Erhebungsverfahren
Lehrveranstaltungsarten	1 Projektseminar (6 SWS)
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	Projektseminar – Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Fragestellungen in der Bildungsforschung
Lehrinhalte	Untersuchungsdesigns, Befragungsmethoden, Fragebogenkonstruktion, Interviewverfahren, Formen der Beobachtung, Videoanalyse, Kombination qualitativer und quantitativer Methoden, theoriegeleitete Inhaltsanalysen, Ethnografie, (aggregierte) Einzelfallstudien, Interpretationsmethoden wie objektive Hermeneutik, Tiefenhermeneutik, narrationsstrukturelles Verfahren
Lehr- und Lernmethoden	Seminar mit aktiver Teilnahme, eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Projektarbeit,
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, beginnend jeweils im Sommersemester
Sprache	deutsch, englisch (in Ausnahmefällen)
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Englischkenntnisse entsprechend dem Niveau B1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates“; Grundlagen in qualitativen und quantitativen Methoden der Bildungsforschung
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation im MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer Arbeitsaufwand	aktive Teilnahme an einem zweisemestrigen Projektseminar im Umfang von 6 SWS: 90 Stunden Präsenzzeit; ca. 90 Stunden Vor- und Nachbereitung (= 6 c); ins. 180 Stunden
Studienleistungen	–
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	–
Prüfungsleistung	schriftliche Hausarbeit von ca. 25 Seiten zum zweisemestrigen Projektseminar; ca. 180 Stunden (= 6 c);

Anzahl Credits für das Modul	12 c
Modulverantwortliche/r	Kuhn
Lehrende des Moduls	u. a. Kuhn (+ MitarbeiterInnen), Retkowski, N.N. Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Sekundarstufe I, Fischer
Medienformen	Power-Point-Präsentationen; Quellen
Literatur	<p>Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. &amp; Weiber, R. (2008). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Springer, Berlin.</p> <p>Bortz, J., &amp; Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Bortz, J., &amp; Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation (4. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Diekmann, A. (2002). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen (8. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Eid, M., Gollwitzer, M., &amp; Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz</p> <p>Friebertshäuser, B., Langer, A. &amp; A. Prengel (Hrsg.) (2013). Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. (4. Aufl.) Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Heinzel, F. (Hrsg.) (2012), Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Bohnsack, R., Pfaff, N. &amp; W. Weller (Hrsg.) (2010), Qualitative analysis and documentary method in international educational research. Opladen: Budrich</p>

Nummer/Code	<b>M4E</b>
Modulname	<b>Methoden und Methodologie der Empirischen Bildungsforschung</b>
Art des Moduls	Ergänzungsmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	<p>Verständnis der theoretischen Grundlagen der Inferenzstatistik;  Kenntnis und Anwendung zentraler inferenzstatistischer Methoden zur Überprüfung von Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen, insbesondere Korrelationen, (multiple) Regressionen, (Ko-)Varianzanalysen und T-Tests;  Verständnis der exploratorischen Faktorenanalyse und Anwendung der Hauptkomponentenanalyse, insbesondere im Rahmen von Reliabilitätsanalysen;  Arbeiten mit üblicher Statistik-Software, bisher SPSS (Stand Frühling 2015);  Fähigkeit, das jeweils passende statistische Verfahren für eine Fragestellung auszuwählen.</p>
Lehrveranstaltungsarten	1 Vorlesung (2 SWS) 1 Übung (2 SWS)
Lehrinhalte	Statistik II
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	Statistik II Übung Statistik II
Lehr- und Lernmethoden	Vortrag; Selbststudium; Übung
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, beginnend jeweils im WS
Sprache	deutsch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Statistik I
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation im MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer Arbeitsaufwand	aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS: 60 Stunden Präsenzzeit; ca. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung (= 4 c); 90-minütige Klausur in Statistik II: ca. 60 Stunden (= 2 c); ins. 180 Stunden
Studienleistungen	-
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-
Prüfungsleistung	Die Klausur in Statistik II wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
Anzahl Credits für das	6

Modul	
Modulverantwortliche/r	Kuhn
Lehrende des Moduls	u. a. Schoreit, Neuber
Medienformen	Power-Point-Präsentationen Quellen Quantitative empirische Daten
Literatur	<p>Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. &amp; Weiber, R. (2008). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Springer, Berlin.</p> <p>Bortz, J., &amp; Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Bortz, J., &amp; Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation (4. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Bühner, M. (2006). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (2. Aufl.). München: Pearson Studium.</p> <p>Bühner, M. &amp; Ziegler, M. (2009). Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. München: Pearson Studium.</p> <p>Diekmann, A. (2002). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen (8. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Eid, M., Gollwitzer, M., &amp; Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz</p>

Nummer/Code	<b>M5</b>
Modulname	<b>Forschungspraktikum</b>
Art des Moduls	Grundmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	<p>Fähigkeit in der praktischen Anwendung mit empirischen Forschungstechniken umzugehen;</p> <p>Fähigkeit erziehungswissenschaftliche Fragestellungen in konkrete Forschungsdesigns umzusetzen;</p> <p>praktisches Einüben der in den Modulen 2 ,3 und 4 erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen;</p> <p>Erweiterung der Schlüsselkompetenzen: wissenschaftliche Arbeitstechniken, Team- und Gruppenarbeitstechniken, Präsentationstechniken, Zeit- und Projektmanagement, sowie Sozial- und Selbstkompetenzen</p>
Lehrveranstaltungsarten	Praktikum (540 Stunden); Tutorium (2 SWS)
Lehrinhalte, Lehr- und Lernmethoden	<p>4-monatiges Forschungspraktikum in einer Bildungsforschungsinstitution oder in einer praxisorientierten Bildungseinrichtung;</p> <p><b>Forschungspraktikum in einer Bildungsforschungsinstitution:</b>  Universitäre Einrichtungen und andere Forschungsinstitute geben die Möglichkeit, an bestehenden Untersuchungen mitzuwirken.</p> <p><b>Forschungspraktikum in einer praxisorientierten Bildungseinrichtung:</b>  Die Studierenden greifen ein Problem/ Aspekt der Praxis auf und thematisieren dieses im Rahmen eines übersichtlichen Forschungsprojektes. Die Analyse von Daten ist obligatorisch.</p> <p><b>Begleitung der Studierenden während des Praktikums:</b>  Die Studierenden erhalten eine Mentorin oder einen Mentor aus dem Kreise der im Master-Studiengang Lehrenden für die Zeit des Praktikums. Fragestellung und Zielsetzung des Praktikums werden mit der Mentorin oder dem Mentor abgestimmt und spätestens zwei Monate vor Beginn des Praktikums von der oder dem Studierenden an den Prüfungsausschuss weitergeleitet.</p> <p>Tutorium, Abschlusstagung und Präsentation: Einübung von Team- und Gruppenarbeitstechniken, Projektmanagement und Präsentationstechniken unter Anleitung von Studierenden höheren Semesters des Masterstudiengangs</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	Praktikum: 4 Monate Tutorium: 2 Semester
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	<p>Das Praktikum beginnt im jährlichen Rhythmus in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester und endet im Dezember. Auf Antrag der oder des Studierenden und nach Prüfung der Voraussetzungen durch den Prüfungsausschuss kann das Praktikum auch außerhalb des vorlesungsfreien Zeitraums absolviert werden. Die Präsentation findet nach Ende der Vorlesungszeit im Rahmen einer Abschlusstagung statt.</p> <p>Tutorium: jährlich, beginnend jeweils zum WS</p>

Sprache	deutsch
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Forschungspraktikum: Abschluss von M1, M2 und M3, Abschluss eines Praktikumsvertrags
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation im MA „Empirische Bildungsforschung“
Studentischer Arbeitsaufwand	<p>Durchführung des Praktikums: ca. 540 Stunden (= 18 c, davon integrierte Schlüsselkompetenzen für Zeit- und Projektmanagement sowie Sozial- und Selbstkompetenzen im Umfang von 3 c);</p> <p>Zweimestriges Tutorium zu forschungsrelevanten Schlüsselkompetenzen: ca. 60 Stunden inkl. Vor- und Nachbereitung (= 2 c)</p> <p>Präsentation von ca. 30 Minuten im Rahmen einer selbstorganisierten Abschlusstagung: ca. 90 Stunden (= 3 c),</p> <p>Durch Tutorium und Präsentation im Rahmen einer selbstorganisierten Tagung werden Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Team- und Gruppenarbeitstechniken, Projektmanagement und Präsentationstechniken im Umfang von 5 Credits erworben.</p> <p>ins. 690 Stunden</p>
Studienleistungen	-
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	-
Prüfungsleistung	Präsentation im Rahmen einer Abschlusstagung von ca. 30 Minuten
Anzahl Credits für das Modul	23 (integriert: 8c Schlüsselkompetenzen)
Modulverantwortliche/r	Fischer
Lehrende im Modul	für das Tutorium: Studierende höheren Semesters aus dem Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung
Medienformen	
Literatur	

Nummer/Code	<b>M6</b>
Modulname	<b>Masterarbeit und Abschlusskolloquium</b>
Art des Moduls	Grundmodul
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	ein selbst gewähltes Thema mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und in die entsprechende wissenschaftliche Diskussion einordnen können
Lehrveranstaltungsarten	-
Lehrinhalte	Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung; Einordnen in die aktuelle wissenschaftliche Diskussion; Anwendung und Reflexion der gewählten wissenschaftlichen Methode; Systematische Darstellung der Forschungsergebnisse; Reflexion der eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse
Lehr- und Lernmethoden	Eigenständige Anfertigung einer Forschungsarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Master Empirische Bildungsforschung
Dauer des Angebotes des Moduls	6 Monate
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlicher Rhythmus, jeweils im Sommersemester
Sprache	Deutsch, ggf. weitere Sprachen
Empfohlene (inhaltliche) Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Erfolgreicher Abschluss von M1 bis M5
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Immatrikulation im MA „Empirische Bildungsforschung“, erfolgreicher Abschluss von M1, M2 und M3
Studentischer Arbeitsaufwand	Masterarbeit: ca. 840 Stunden (=28 c) Prüfungskolloquium: ca. 45 Minuten (=2 c)
Studienleistungen	-
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	Immatrikulation im MA „Empirische Bildungsforschung“ Voraussetzung für Zulassung zur Masterarbeit: erfolgreicher Abschluss der Module M1, M2 und M3. Nachweis der Abgabe der Hausarbeit in Modul M4G2 sowie Nachweis der Zusage eines Forschungspraktikums. Voraussetzung für Zulassung zum Prüfungskolloquium: Erfolgreicher Abschluss der Module 1-5.
Prüfungsleistung	Erfolgreiche Masterarbeit von ca. 80 - 100 Seiten, ca. 45-minütiges Prüfungskolloquium zur Masterarbeit
Anzahl Credits für das Modul	30